

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

186 (12.8.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-263482](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-263482)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und feierlichen Festtagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Beilage 70 Pfg., bei halbjährlicher 3.00 Pfg., bei 2 Monaten 1.40 Pfg., monatlich 70 Pfg. zzgl. Bestellgeld.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshavenener Straße 38.
Telephon Amtlich Nr. 58.

Insertate werden die halbspaltige Corpusspalte oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechende Rabatt. Schwierigeres Gas nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Spätere Insertate werden früher erbeten.

Nr. 186.

Vant, Sonntag den 12. August 1900.

14. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Weltkriegspolitik.

Die urteilslose deutsche Presse, voran die liberal-freimaurige, plätschert munter in der „aufrechten“ China-Politik, die sich jetzt deutlich hervorwagt. Derselben Plätscher, die eben dem Grafen Bülow wegen seines maßvollen Programms jubelten, bewundern jetzt die über den Kopf des verantwortlichen Ministes hinweg durchgeführte große deutsche China-Aktion, die auf nichts hinausläuft als die Eroberung und Wiederverwertung Chinas — ohne Vardon nach Art der Dummheit. Die Ernennung Waldersee's sprengt die Illusion von den bisher geheim gehaltenen Plänen Deutschlands. Deutschland will ein „Weltreich“ sein, es zieht auf Eroberungen aus. Der Reichstag, der durch die Schuld des Zentrums Schritt für Schritt die Weltmachtsromantiker zu weiteren Taten und Fortsetzungen aufreiste, wird jetzt nicht einmal mehr betragt, ob das deutsche Volk das Blut seiner Jugend für das Pantom eines Weltreiches berechnen will. Inangestaltend Deutsche sollen des weiteren hinausgeschickt werden — ohne Krieg, ohne Bundesrat, ohne Reichstag. Graf Waldersee, der Vetter und Krieger, bedarf natürlich eines größeren Aufgebots von Menschen, um den „General der Welt“ würdig repräsentieren zu können. Der hohe Rang verpflichtet zu solchen Aufwendungen.

Für die Mächte konnte es keine angenehmere Lösung geben, als die Angebot Deutschlands, den Oberkommandeur zu stellen. Aufstand hat sehr pflügend gehandelt, als es Deutschland diesen Wunsch suggerierte, wenn nicht gar dieser Wunsch ursprünglich ganz und gar in Berlin entstanden ist, und Ausland erst von hier aus erfährt worden ist, einen solchen Vorstoß anzunehmen. Wir wissen nicht, welches Interesse die anderen Mächte haben sollten, Deutschland die beschwerliche Amt nicht zu gönnen. Nur die blühende deutsche Presse, die jetzt die Politik nach den kindlichen Begriffen in ungläublicher Naivität beurteilt, bekamnt es fertig, über diesen „Erfolg“ Deutschlands zu jubeln. Die freimaurige „Post“ entwickelt mit unmaßmäßigem Schwachsinn den Stolz des Volkes, das es seine Tapferkeit verpachtet hat, in die Hölle der Windmühle laufen zu dürfen.

Man denke: Deutschland hat sich nicht dazu gezwängt, den Oberbefehl zu führen. Seine Truppen würden unter jedem fremden Oberbefehl über Schwelgerei grähen haben und an Fühlergipfel niemand gründen sein. Wir haben in keinem deutschen Staat die Anbetung eines Bundesgenossen, das man den Oberbefehl deutschen Händen anvertrauen möge. Aber man die Sache entziehen ist, lären wir wohl freimütig zugeben, daß wir uns genötigt hätten, wenn es anders gekommen wäre. Seine Reichsarmee würden wir und räumen als unsere Truppe. Das Kriegshandwerk wird in Deutschland mit einem Grim und einer Gewissenhaftigkeit geübt, die nicht übertrieben werden kann. Und die 30 Freiheitsjahre haben keinen Nutzen gebracht. Wer einen Krieg beginnt, greift sich in einen Kontop; wir hoffen aber, daß mit der Wahl des Grafen Waldersee eine glückliche Nummer gezogen werden ist.

Das Blatt des freimaurigen Bürgerturns beurteilt die Übernahme des Oberkommandos nach dem erhabenen Vorbild eines mit dem Rommergenratshilf beglückten Vorlesers, der bei der Feier dieser Ehrgang hoch beschreiben seinen Gästen in einem Trunkprosa erklären würde: „Ich habe mich nicht zu der Auszeichnung gedrängt, aber nun ich den Titel erhalten habe, darf ich freimütig gehen, ich hätte mich gemünbert, wenn es anders gekommen wäre. Seine Reichsarmee darf sich Jedermann rühmen und seines anderen Vorzuges rühme ich mich.“

Leider ist die Chinafrage nicht so harmlos wie die Verwendung eines hilflosen Vorlesers in einem Rommergenrat. Sollte Graf Waldersee dazu kommen, in China als „Weltgeneral“ in Funktion zu treten, so hat Deutschland nur den einen Vorbehalt, daß die deutschen Truppen eigenhändig am weitesten erponiert werden müssen. Das militärische Oberkommando, von dem bisher nicht im mindesten die Rede war, weil man die Befugnisse verleiht, garantiert durchaus nicht die Einbehaltenheit der Mächte. Erfordern es die Interessen dieser oder jener Macht, anders vorzugehen, als es die Macht wünscht, die den Oberbefehlshaber gestellt, so steht sich niemand an die Disziplin des „Weltgenerals“. Während

der Oberkommandierende für jedes Risiko verantwortlich gemacht wird, hat sein Vaterland bei der Verteilung der Beute keineswegs ein „Vorrecht“. Deutschland wird von dieser Ehrgang nur den Vorbehalt haben, an allen Schritten hervorzugehen beteiligt zu sein — so erklärt sich genügend die laut geäußerte Sympathie des Auslands für die Kandidatur Waldersee's. Dabei verlästet nicht einmal das Gerüchte über ein einheitliches Chinaprogramm der Mächte.

Auch die Hofatmosphäre der Kriegsnachrichten aus China scheint die Tendenz zu haben, Deutschland in immer größere Abenteuer hineinzulocken. Wir verlieren nichts, wenn wir auf irgend eine Art so schnell wie möglich unsere Kontingente liquidieren — treiben wir aber mit wachsendem Aufwand von Opfern in die Weltkriegspolitik hinein, so bedeutet ein Scheitern der Aktion die schmerzliche Erschütterung unserer Machtstellung in Europa, während ein Erfolg keinerlei greifbare Vorteile uns einbringen kann.

In China selbst stehen die Dinge so, daß die Siegesnachrichten nicht darüber täuschen, daß der „Rommorich“ in Wahrheit ein Kaufmann ist, den die Truppen unternehmen mußten, um sich vor einer Ermüdung durch die Chinesen zu retten. Besitzung ist allerdings mit ungeheuren Opfern genommen worden. Aber dies Dorf liegt unmittelbar vor den Toren Tientsins, nur acht bis zehn Kilometer entfernt. Daraus folgt, daß die Chinesen, die man bisher weit von Tientsin verstreut glaubte, vor der Wiedereroberung Tientsins standen. Die fremden Truppen mußten eine Schlacht wagen, um aus einer Jangmahlge herauszukommen. Und wenn die Chinesen Besitzung endlich aufgaben, so besagt das für die Stärke oder Schwäche ihrer Stellung so gut wie nichts.

Politische Rundschau.

Teutsches Reich.

Kaiser und Papst. Die kirchliche Depeschenbureau berichtet: Der Papst empfing am Donnerstag Nachmittag den Prinzen Heinrich von Preußen, der von dem preussischen Befehlshaber, Freiherrn v. Rottenhan, begleitet war. Der Prinz übergab dem Papste ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm, das sich vermutlich auf die Vorgänge in China bezog. Die Unterredung dauerte 25 Minuten. Später stattete der Prinz dem Kardinal Rampolla einen Besuch ab. — Katholisch ist Trumpf!

Schwerer Strafe Demjenigen, der Andere an freiwilliger Arbeit hindert. Der Arbeitgeberverband hat folgendes Rundschreiben veranlaßt: „Bein der Stauer von Hamburg-Altona von 1896. Streik betreffend.“

Der Arbeitgeberverband von Hamburg-Altona fordert die Staatsrechtsministerin in einem an seinen Stellenden gerichteten Brief, auf seine Bezieherbeit bei der Beilegung der schwebenden Differenzen in ihre Betriebe einstellen zu wollen.

Wie gehen Jansen des hierdurch mit der Welt weiter, sollte darauf hinzuweisen, daß kein Arbeiter aus belagter Branche in ihrem Betriebe angestellt wird.

Die strenge Durchführung dieser Maßnahme ist von größter Wichtigkeit, da der Streik immer immer Brande in anderen Betrieben anzufachen ihren Verzicht spezialise dazu benutzen würden, die Streikenden zu unterstützen. Der Vorstand.“

Die ganze Gemeinheit, Gemeingefährlichkeit und Niedertracht, die sich im Arbeitgeberverband beifanden, findet, jetzt sich in diesem Schriftstück. Dreitausend Werftarbeiter, die gern arbeiten wollen, werden von den Wertprophen als Pflaster geortet. Da sie ihre Familien ehlich ernähren wollen, suchen sie sich andere Arbeit, aber sie werden überall abgewiesen, weil sie dem Arbeitgeberverband inangeheim vertrieben und zum Verzagen verurteilt worden sind, denn es soll auch ausgesprochenenmaßen verhindert werden, daß die Ausgeperrten Unterstützung erhalten! Dabei wird immer frech weiter getrieben, daß es sich um streikende Werftarbeiter handelt, während man die Ausgeperrten dem Verzagen überantworten möchte. Was! Zuviel über diese Sippschaft! Welche dankbare Aufgabe wäre es für den deutschen Kaiser, diesen gemeingefährlichen Gesellen einmal gründlich die Weiten zu lesen!

Wie „öffentliche Meinung“ gemacht wird, dafür liegt gerade jetzt ein treffliches Zeugnis

vor. Die verdächtigen Herrschaften, welche Blutgehe gegen die Anarchisten verlangen, um so nebenbei die gesamte Arbeiterklasse mundtot zu machen, betruen sich auf die Autorität des berühmten italienischen Kriminalisten und Rechtslehrers Bessina, dem es hauptsächlich zuzuschreiben ist, daß das neue italienische Strafgesetzbuch die Todesstrafe nicht eliminiert. Bessina hat seinerzeit im Parlament ihre Ausnahme in das Gesetz mit gewichtigen Gründen und mit großer Geschicklichkeit bekämpft. Nun kolportiert die „Ordnungspreffe“ aller Länder — selbstverständlich die Organe der deutschen Scharfmacher in erster Linie — folgende Auslassung Bessinas: „In allen zivilisierten Ländern, auch in den von den Unflätigsten als das Vorbild einer Nation bezeichneten, wie z. B. die Vereinigten Staaten, befehlt für Mörder die Todesstrafe. In Italien ist die Todesstrafe abgelehnt, dafür geneigt unter Staat die traurige Verharmlichung, das Vaterland der Briganen und politischen Mörder zu sein. Von Ostini bis Pissanone, Angiolillo, Gajerio, Luciani, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor der Welt darauf dringen, daß für Königs- und Mordel-mörder der Galgen wieder aufgerichtet und die Todesstrafe wieder hergestellt werde. Gewissen Sorten Schwächlingen, Dummköpfen und Alkoholisten antworten mir, indem wir mit dem Finger auf die Weiden Carnots, Gariboldi, Garibaldi, Lucheni, Accarito, Bresci, sind Niedersteger geradezu ein italienischer Ausfuhrartikel. Eben deswegen müssen wir im Namen der Gerechtigkeit und unserer guten Rufes vor

eingedrängt worden. Im Heere herrscht über diesen Vorfall die größte Enttäuschung. Man ist der Ansicht, daß die Buren durch die „milde Behandlung“ zu einer Besserung ermutigt worden seien. — Eine Veränderung in der Behandlung der unterdrückten Buren wird erst nach Verhandlungen zeitigen und dazu noch gewaltthätiger.

Parteinachrichten.

Das Leidenbegängnis Viehnecht wird sich zu einer großartigen Demonstration gestalten. Es dürfte wohl kaum ein Verstorbenen zur letzten Ruhestätte gebracht worden sein, dem so viel wirklich Beitragende nachgefolgt sind als unserem Viehnecht nachfolgen werden. Daß die Berliner Parteigenossen ein würdiges Leidenbegängnis veranstalten werden, liegt auf der Hand. Nach einem Aufruf der Berliner Parteivertreterkreise betreffs der Beteiligung, bewegt sich der Leidenzug durch folgende Straßen: Tauentzien-, Meißel-, Bülow-, Jortz-, Gneisenau-, Bismarck-, Pringel-, Stitzhiner- und Sailerstraße, Oberbaumstraße, Warschauerstraße und Franzfurter Allee nach dem Zentral-Friedhof in Friedrichsfelde. Der Zug eröffneten und leiteten den Zug voraus die Genossen des VI. Berliner Wahlkreises mit einem Musikcorps. Hinter dem Leidenwagen folgen zunächst die Familienangehörigen. Darauf: 1. Parteileitung, Reichstags- und Landtags-Abgeordnete, 2. Nebatlon und Expedition des „Vorwärts“, 3. Stadträte, 4. Vertrauensleute, Gewerkschaftskommissionen und Gewerkschaftskartell, 5. Auswärtige Delegierte, 6. Musik, 7. Genossen des V. und IV. und des Wahlkreises Zeltow-Beeskow-Charlottenburg, 8. Musik, 9. Genossen des III., II., I. und des Wahlkreises Niederbarnim, 10. Musik, 11. Gewerkschaften. — Aber für die Angehörigen werden sich Wagen im Zuge befinden. Den geschlossenen Zug hat das Polizeipräsidium nur gestattet unter dem Vorbehalt, daß Fahnen und Kränze mit roten Schleifen nicht im Zuge getragen werden. Die Kränze müssen daher direkt nach dem Zentral-Friedhof in Friedrichsfelde gebracht werden. Kränze der Kranzträger wird vor Eintreffen des Zuges auf den Friedhof niemand einlassen. Deftentlich werden alle günstigen Umstände zusammen treffen, um das Leidenbegängnis zu dem denkbar würdigsten zu machen.

Viehnechts Vermächtnis an die Drebbener Arbeiterkassette, die im vorigen „Trianon“ gehaltene Rede über Chinarotinen, Weltmachtpolitik und Transvaalzug ist, von der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ als Broschüre herausgegeben, nun zur Ausgabe gelangt. Der Preis dieses geschmackvoll ausgestatteten Bändchens, das auf 24 Seiten die biographische Lebensskizze der Viehnechtschen Ausführungen enthält und das mit einem Nachwort an den toten Volkshelden versehen ist, beträgt 15 Pfg.

Gewerkschaftliches.

Zur Damburger Werftarbeiter-Auslieferung. Auf der Warte von Blöden und Weg liegen am 2. u. 3. d. d. auf drei bis fünf Mann wegen Verletzung einiger Kollegen, die Auslieferungsbereitschaft zu versetzen sich weigerten, sämtliche noch in Beschäftigung stehende Schiffer die Arbeit nieder. Es sind das etwa 30 Mann, für die der Verbleibung Gewissheit zu finden so leicht nicht werden dürfte. Im letzten hat sich in der Diskussion nichts Entscheidendes gebildet.

Anfolge neuer Vorregeln sind, wie ein Privattelegramm aus „Bismarck“ meldet, sämtliche Schiffer der Werftarbeiter, sowie sämtliche Schiffer und Schiffskräfte von Blöden u. Weg in den Arresthaus getreten.

Die Arbeiter der Weinausbeuger Jahrbücherwerke haben in Folge von Differenzen mit der Direction die Arbeit niedergelegt und die Sperrt über die Arbeit verhängt. Bisher ist versöhnlich.

Aus Stadt und Land.

Kartellkommission. Am Donnerstag Abend fand eine Sitzung der Kartellkommission statt, welche sich mit folgender Tagesordnung beschäftigte: 1. Berichte betr., 2. Abrechnung von der Reise, 3. Vierteljährliche Abrechnung, 4. Fortbildungsschule betr., 5. Angelegenheit der Barbierer, 6. Nachhemmung von Geldern, 7. Verschiedenes. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde die Präsenzliste der Delegierten kontrolliert. Es ergab sich, daß sieben Delegierte unentschuldig fehlten und zwar vom Fortarbeiter Verband 2, Zimmerer 1, Schuhmacher-Verband 1, Werftarbeiter Verband 1, Bäcker-Verband 1, Sattler-Verband 1. Zum 1. Punkte, Berichte, wurde beschloffen, im Monat September zwei Berichte von der Gesellschaft „Kosmos“ aus Leipzig halten zu lassen. Als Thema wurden gewählt: 1. Paris und seine Weltausstellung, 2. China, Land und Leute. Beide Berichte sind mit der Vorführung von Lichtbildern verbunden. 2. Meisner Abrechnung: Entnahme von Werten, Schließen, Matratzen, sowie in der Expedition des Nordb. Volksb. gesammelt, 431 Mt., Ausgabe 677,05 Mt., mithin Defizit 146,05 Mt. 3. Vierteljährliche Abrechnung der Kartellkasse: Einnahme 481,93 Mt., Ausgabe 217,53 Mt., Kassensaldo 264,40 Mt. Beide Abrechnungen wurden von den Revisoren für richtig erklärt. 4. Fortbildungsschule betr. Die Schule, welche in den letzten Jahren vom Metallarbeiter-Verbande unterhalten, wurde durch Beschluß von der Kartellkommission übernommen und ein Mitglied derselben zum Vorstehen der Schule gewählt. 5. Barbier-Anglegenheit: Der Vorstehende des Barbier-Verbandes stellte mit, daß er durch die Fortnahme der Bestimmungen

aus dem Besätze des Herrn Grünberg, da die Seiten der Besätze nach erfolgter Anlege des G. in eine Geldstrafe von 20 Mt. genommen sei. Nach Aufsprache mit einem Rechtsanwalte, der die Anfechtung des Urtheils als ausföhrlich bezeichnete, wurde die Angelegenheit als erledigt betrachtet. Um aber ähnlichen Fällen entgegen zu treten, soll den Bestimmungen ein Vermerk über das Eigentumsrecht angefügt werden. Außerdem wurden noch einige die Organisation betr. Fragen erledigt. Intern 6. Punkt wurde der Betrag von 70 Mt., welcher den Arbeitern gegeben, die wegen Verweigerung von Streikarbeit von der Werkst. rüchlich entlassen wurden, einstimmig nachbewilligt. 7. Verschiedenes. Die Zäpfer stellten den Antrag um Zulassung zur Arbeiterschulungskommission, welchem zugestimmt wurde. Nachdem noch über verschiedene Anfragen eine Aussprache herbeigeführt war, wurde die Sitzung geschlossen.

Eine öffentliche Schneiderversammlung findet am Montag Abend im Lokale des Herrn Harns (Berl. Vorderstraße) statt, welche sich mit dem diesjährigen Schneiderkongresse, welcher in Halle stattfinden wird, befaßt wird. Die Berufsangehörigen machen wir hierauf an dieser Stelle aufmerksam.

Landesthierchau. Gestern fand in Oldenburg die Eröffnung der 4. Landesthierchau der oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft statt. Der Hof, der den oldenburgischen Pferde- und Viehwirtschaften vorausgeht, ließ erwarten, daß auf der Ausstellung nur Thiere in hervorragenden Qualitäten vorhanden sein würden und befragte die Erwartung, trotzdem sich der hervorragende Jücker der Herzogthümer, Herr Ed. Müden-Särl, würden an der Ausstellung nicht theilnehmen. Die Nichtbeteiligung dürfte in dem Streit, den namentlich Herr Lubben mit der Regierung die das Geschäft führt, zu suchen sein. Von hier bekamen Landwirthe und den nächsten Umgebung erhielten Preise die Herren Ant. Müller-Altenhof einen ersten auf 1-jährige Bullen, einen zweiten und drei auf tragende Kühe; Herr Friedrich Müller-Neuendorf einen ersten auf 2-jährige Bullen, einen zweiten und dritten auf Kühe in Milch, einen zweiten, dritten und vierten Preis auf 1-jährige Bullen; W. Müller-Neuendorf einen ersten Preis auf 1-jährige Stuten, einen zweiten Preis auf 1-jährige Kühen; Fr. Anders-Hebbewarden einen ersten Preis auf 1-jährige Bullen. Von besonderem Interesse für den Besucher der Ausstellung war die Vorführung der Pferde in dem großen Ringe, die ihren Abgang in der Vorführung zweier eleganter Viererzüge, geführt von Gerdes Oldenburg und Graf Daun-Bardelbush h. Warden, fand. — Wenn doch das Verhältniß, daß man der Vieh- und Pferdezug entgegenbringt, auch der Arbeiterfrage entgegen gebracht würde!

Von der Weide gestohlen wurde in vergangener Nacht dem Arbeiter Gesehorn hierselbst ein Pferd und eine Kuh. Das verlorene Thier der Einfriedigung der in der Reuender Gemeinung liegenden Weide war gewaltsam geöffnet worden.

Das Schützenfest auf dem hiesigen Schützenhofe, welches morgen beginnt und bis Dienstag dauert, wird hier wieder ein reges Leben und Treiben mit sich bringen. Eine ganze Wabenstadt, welche allen Bedürfnissen der Festtheilnehmer Rechnung trägt, ist wieder auf dem Festplatze errichtet worden. Von den Waben, die unteren Beuten im Innerentheil empfohlen werden, ist besonders als Novität zu erwähnen der Weinausbeuger vom Hof des Herrn Schmidt, in dem sich die Festbesucher ein oder einige Gläserchen alten Nebenbottes treudegen lassen können. Das Tanzlokal des Herrn Hinrichs wird die Tanzlustigen, ein Waleum und Parosittikum die Wissensdurstigen betriebligen. Dabergens Pöppelrodum hat sich ebenfalls wieder eingerichtet, und für die Kinder besonders wird die Hergenschauel anziehend wirken. — Der Sicherheit der Straßenpassanten wegen hat der Gemeindevorsteher eine neue Polizeiverordnung für den Wagenverkehr erlassen, die in heutiger Nummer nochmals abgedruckt ist und den Fußgängerbestehen zur strikten Befolgung empfohlen wird. — Hoffentlich wird Gott Pflanz ein Einsehen haben und seine Schienen etwas dicht halten, denn wir haben jetzt gerade genug des edlen Pfasses.

Zum Oldenburger Gewerkschaftsfest am Sonntag den 19. August werden die Gewerkschaften und Parteigenossen durch Inerat eingeladen und machen wir an dieser Stelle darauf aufmerksam.

Witweneidener, 11. August. Von der Marine. Auf der Warte der Aktien-Gesellschaft „Weier“ ist gestern Nachmittag der für die deutsche Marine neu erbaute kleine Kreuzer „D“, von der „Galle“-Klasse, glücklich vom Stapel gelassen. Der neue Kreuzer ist vom Schiffsbau des vor etwa einem Jahre auf der Warte des von einem Einzelgewerkschaftskreuzer „Niobe“, der bekanntlich auf seiner Probefahrt außerordentlich günstige Resultate erzielt hat; es war bei der „Niobe“ eine Schnelligkeit von 21 Knoten vorgezeigt, das Schiff hat aber eine Fahrgeschwindigkeit von über 23 Seemeilen in der Stunde erreicht. Der Kreuzer

erhielt von der Fürstin zu In- und Krupphausen den Namen „Arctone“. Oberwerftdirektor Admiral v. Schudmann hielt die Laudatio. — Dieser Kreuzer ist der 27. kleine Kreuzer der deutschen Marine, und das 5. Schiff seiner Klasse. Der neue Kreuzer ist, wie der „Weier“-Kreuzer, gemeldet wird, nach dem Entwurf des Reichsmarineministers erbaut und hat folgende Hauptdimensionen: Länge ca. 100 Mt., größte Breite 11,8 Mt., Tiefe ca. 7 Mt., Tiefgang ca. 4,85 Mt. Der Schiffstoppel besteht ganz aus deutschem Stahl mit Bögen- und Querspannen. Zum Schutz der Maschinen- und Kesselanlage, des Steuermechanismus, der Munitionsräume u. erstreckt sich etwa in Höhe der Wasserlinie ein nach beiden Seiten tragendes Panzerdeck, das über das ganze Schiff reicht. Auf demselben steht an der Vorderwand ein Kofferbaum, der mit einer Masse gefüllt ist, welche Schußöffnungen selbstthätig gegen eindringendes Wasser wieder verschließt. Die mittlere Höhe über dem Panzerdeck liegenden Rohlenbänke bilden später mit ihrem Inhalt einen weiteren Schutz der vitalen Theile. Im Hinterstift sind über dem Panzerdeck die Wohnräume der Besatzung sowie Baderäume, im Vorkast die Mannschaftsküche, Baderäume und Apotheke untergebracht. Auf dem Oberdeck der Campagna liegen die Kammern, Baderäume, Pantys und Klosetts für den Kommandanten und die Offiziere, unter der Bodendecke für die Mannschaft. — Die beiden Schraubenschiffe werden von zwei dreifachen Expansionsmaschinen, welche zusammen etwa 8000 Pferdekräfte indigieren, angetrieben, die dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 22 bis 23 Knoten geben. Zur Dampferzeugung werden in zwei Wasserturbinen von einander getrennten Räumen 2 Wasserreservoirs aufgestellt, welche mit 15 Atmosphären Ueberdruck und künstlichem Zuge arbeiten. Außer diesen sind zwei Dampfmaschinen mit der Kreuzer selbst noch 36 weiteren Hilfsmaschinen mit zusammen 58 Dampfzylinder ausgestattet. Drei Dynamommaschinen dienen zur elektrischen Beleuchtung sämtlicher Räume, zum Betriebe der Schiffe, Signalapparate und endlich zum Betriebe der drei verschiedenen Zweckbestimmten Elektromotoren. Diese liefern u. a. das Drehen der Munition, der Rohlen, der Wäse und die Ventilation der Schiffsräume. Bemerkenswerth ist auch, daß bei diesen Schiffen die Verwendung von Holz fast ganz vermieden ist und nur an solchen Theilen zur Anwendung kommen die in Nothfälle leicht von Bord entfernt werden können. Das Schiff erhält als Boot, darunter ein Dampfboot, sowie zwei leichte näherer Verhältnisse in Signalwörter mit Signalrahmen und Gasseln. Die Armierung besteht aus zehn Stück 10,5 Centimeter, vierzehn Stück 8,7-Centimeter-Schnellfeuergeschützen und vier Stück 8-Zollmiller-Maschinengewehren, sowie aus zwei Breitseiten-Unterdeck-Torpedo-auswurfrohren. Die Besatzung wird ca. 250 Mann betragen.

Der Dampfer „Batavia“ durchfuhr als bisher größtes Schiff den Sueskanal in 17 Stunden. „Bhönica“ schiffte am 9. August Mittags Cap Carroero (Portugal). Der Gefandtschaftszustand der Truppen ist vortheilhaft. — „Jiti“ traf am 7. August in Tschifu ein. Das Japanische Schiff „Gera“ hat am 8. August die Küste von Malia nach Port Said fortgesetzt. — Dampfer „Prinzregent Luipold“ mit der Ablösung für den Kreuzer „Gormoran“ ist am 9. August von Melbourne nach Sydney in See gegangen. Die sächsische Regierung hat mit der Kieler Germania-Verit einen Kontrakt wegen Lieferung von zwei Torpedoschiffen abgeschlossen. Die Nachfrist, das letztere an die Anfallwert in Genua vergeben sein, war unthätig.

In einer Kalamität befinden sich zur Zeit viele Kranke. Auch hierselbst ist die Lage sehr bedauerlich und wir haben kürzlich schon gemeldet, daß die Werftbetriebs-Krankefälle ihre Leistungen reduziert hat. Auch die Drückkrankfälle der vereinigten Gewerkschaften sind die Zahl der Leistungen für die Familien herabgesetzt. Da es aber bei den minimalen Leistungen schon sehr hoch sind, beschloß der Vorstand genannter Klasse in seiner letzten Sitzung, der bevorstehenden Generalversammlung zu empfehlen, die Familien-Unterstützung darauf zu reduzieren, daß die Klasse keine Familienhöfen für die Familienmitglieder mehr trägt, da schon das Honorar für die Ärzte, welche die Familienmitglieder verursachen, die letzten aufgegebenen Beiträge übersteigt. Es ist das zu beklagen, doch können hier die Mitglieder selbst viel zur Befriedigung der Familien beitragen. Wie eifrig hier Weib und Mann bestraft werden, davon kann man sich einen kleinen Begriff beim Lesen nachstehender Zahlen machen. Im Jahre 1899 wurde die Werft-Krankefälle 79 195,68 Mt. für Arzneien und sonstige Heilmittel zahlen, für ärztliche Behandlung nur 62 248,72 und an Krankengelder für Mitglieder 133 143,37 Mt. Die Allgemeine Drückkrankfälle hatte im genannten Jahre für Arzneien und sonstige Heilmittel 6360,59 und an Krankengeldern 6564,89 Mt. zu zahlen. Die Drückkrankfälle der vereinigten Gewerkschaften zahlte für Arzneien u. c. 3921,80, an Krankengeldern 6801,64 Mt. Die Drückkrankfälle der Kreuzer u. c. zahlte 4087,44 für Arzneien u. c. und 10 504,70 Mt. an Krankengeldern. Diese vier Klassen haben im Jahre 1899 zusammen 284 005,78 Mt. an Beiträgen und Eintrittsgeldern vereinnahmt, davon wurden allein für Arzneien u. c. 78 023,27 und für Weib und sonstige Heilmittel

93 515,51, zusammen 171 538,78 Mt. vorausgab. Diese ungeheuren Summen können aber nur ein Theil von der Gesamtsumme sein, die für Weib und u. c. hier vorausgab worden ist. Es ist wohl zu hoffen, daß durch vorstehende Zahlen manches Richtigemithel von der Zukunft, die Weib und u. c. abstammt. Manchem Kranken würde ohne Zweifel ein großer Theil der Rollen für Weib und u. c. besser gehen haben in Gestalt von Krankengeld, wodurch er sich besser pflegen und nähren konnte.

Als Haltestellen für die sog. Gesellschaftswagen, wie Omnibusse, Breaks u. s. w., welche zur Beförderung von Personen an Sonntagen und bei besonderen festlichen Gelegenheiten polizeilich zugelassen sind, sind polizeilich festgesetzte Stellen bestimmt. Marktsitze südlich gegenüber dem Polizeigebäude, Bismarckstraße südlich längs des Parks gegenüber der „Kaiserkrone“ und Bismarckstraße östlich der Deppertstraße gegenüber der Schulstraße. Alle übrigen Wagen und Straßen werden zum Aufstellen von Wagen verboten und wird im Uebertretungsfalle gegen den Fuhrwerksbesitzer gemäß § 39 der betr. Polizeiverordnung auf Strafe erkannt werden. Die für die Halteplätze der Omnibusse gegebenen Bestimmungen werden hierdurch nicht berührt.

Deppert, 11. August.

An Steuern werden im laufenden Rechnungsjahre erhoben: 60 Pro. nach der Gesamtsumme als Gemeindefumlagen, 30 Pro. nach der Einkommensteuer als Gemeindefumlagen, 40 Pro. der Einkommensteuer an Armengehalt, 120 Pro. der Einkommensteuer an Schulumlagen und 24 Pro. der Einkommensteuer als Kirchenumlagen. Außer diesen Steuern wird noch eine solche vom Grundbesitz erhoben.

Jever, 10. August.

Unfälle. Von dem Boot eines Hotelgastens führte am Mittwoch Abend der fieberigste Sohn des Protokollisten Rains, welcher mit Nach dem Bahnhof fahren wollte. Der Junge wurde erstickt am Untertheil verletzt. Eine unerwartete Unterbrechung der Reise zur Landesthierchau mußte heute Morgen ein Ehepaar aus Langhaußen bei Minien hierselbst über sich ergehen lassen. Als daselbst hier auf dem Carolinenfährer Zug steigen wollte, trat die Frau feil und kam zu spät. Sie verlegte sich hierbei am Hüftgelenk derart, daß sie mittelst Krankenforders nach dem Spitaltransport gebracht werden mußte. Auf Wunsch der Frau setzte ihr Gemann später die Reise nach der Landesthierchau in Oldenburg fort.

Ein Jägermuttertrupp beehrt zur Zeit die Stadt mit ihrem fruchtbarsten Besuch. Es ist beifolgend, wesshalb die Jäger hier eine Hochzeit feiern, wesshalb sie eifrig am Sammeln sind.

Barel, 11. August.

Das Erhabene in den Staub zu jucken begeben sich bäuerliche Wälder in dem Nachru, wenn sie Viehnecht widmen. Weil der Verstorbene nicht an Bismarck Unschärflich glaubte, weil er es mochte, dem eigenen Karner in Wort und Schrift entgegenzutreten, wenn dieser des Volkes Rechte bei Seite setzen wollte, wird der Name Wilhelm Viehnecht nach ihrer Meinung nicht in der Geschichte fortleben. Da die Weltgeschichte aber das Weltgericht bedeutet, wird die Hoffnung der „waterländischen“ Presse nicht in Erfüllung gehen. Dort wo die Namen bedeutender Männer des 19. Jahrhunderts verzeichnet stehen, wird auch der Name des Arbeiterführers Wilhelm Viehnecht nicht fehlen. Die arbeitende Bevölkerung allein wird zu wüthigen, von der Verkörperung ihrer Waise, was sie an ihm verloren hat; das Denkmal, das sie Viehnecht in ihrem Herzen aufbau, wird andauernd sein, als die Denkmäler aus Erz und Stein, die für die Großen und Mächtigen errichtet werden. Für diejenigen Wälder, darunter die hiesige „Jade-Zeitung“, die es wagen, die Verdienste des Verstorbenen herabzusetzen, wird die arbeitende Bevölkerung an ein Wort der Berichtigung übrig haben. Für diese Wälder gilt Goethes Wort:

Was ihr nicht lobet, laßt euch nicht loben!
Was ihr nicht lobt, das lobt euch ganz und gar;
Was ihr nicht rühmet, glaubt ihr, sei nicht wahr;
Was ihr nicht mißt, das für euch kein Gewicht;
Was ihr nicht mißt, das für euch kein Gewicht.

Eine peinliche Angelegenheit wird in Bürgerkreisen viel besprochen und erregt berechtigtes Kopfschütteln. Ein Geschäftsinhaber, wir nennen ihn A., hatte sich in drastischer Weise über einen anderen Geschäftsinhaber, B. wöhlen wir ihn bezeichnen, ausgelassen. B. ließ A. zum Schiedsrichter kommen; es fand ein Vergleich statt und zwar sollte A. die Beteiligung öffentlich juridnehmen und außerdem 50 Mark dem beleidigten B. auszahlen. Jedenfalls glaubte B. sein Widerjauch würde den zweiten Theil der Sühne nicht erfüllen und sandte ihm ein Schriftstück, welches große Kehnlichkeit mit demjenigen Dokumenten hat, durch welches Selbstverleiber sich von geldbedürftigen jungen Leuten die Schuld begehigen lassen. Mit den Goetheischen Worten: „Denn was man schwarz auf weiß beifol, kann man getrost nach Hause tragen“ steckte A. das Schriftstück ein und weigerte sich, seinen Namen darunter zu setzen. Da B. droht, rüchigenfalls die Hilfe seines Schriftstücker zu gelangen, kann man auf den Ausgang des Streites wohl gespannt sein.

Eine große Freude empfanden einige Leute, wenn sie dazu beitragen können, daß jemand in ihrer Gesellschaft trunken wird. Um diesen Zweck zu erreichen, scheuen sie sich oft nicht, ihm eine starkwüchsige Flüssigkeit ins Bier zu schütten und so den Eintritt des Rausches zu beschleunigen. Wenige bedenken dabei, daß diese „Epielererei“ ihnen selber zu stehen kommen könnte, wenn der Trinker erkrankte und die Sache zur Anzeige gebracht würde. Darum unterlasse man diese „harmlosen“ Scherze lieber.

Die Kartoffelstaube macht sich auf lehmigen Boden schon bedeutend bemerkbar.

Oldenburg, 11. August.

Die Gewerkschaftskommission hält am Dienstag den 14. August, Abends 8 1/2 Uhr, bei Fr. Börner, Achternstraße, eine außerordentliche Sitzung ab, zu welcher auch die von den einzelnen Gewerkschaften gewählten Komiteemitglieder für das Gewerkschaftsfest zu erscheinen haben.

Auf die Wähler-Versammlung am 14. August, Nachmittags 4 Uhr, bei E. Wehrkamp, Kurwischstraße, wollen wir nochmals hinweisen.

Aus dem Geschäftsbericht des Oldenburger Rentum-Bereichs entnehmen wir folgendes: Die Bilanz ergibt in Aktiva einen Bestand des Baarenlages von 110376,24 Mk., Bäckereibestand 3807,60 Mk., Inventaraktiva 4823,58 Mk., Pferd- und Wagenkonto 878,93 Mk., Kassenkonto 7054,33 Mk., Immobilienkonto der 8 Verkaufsstellen und Bäckerei 116438,77 Mk., Kontocorrent-Konto (Ausgabenbestand) 33153,93 Mk., Ausstehende Forderungen 10,76 Mk., Depositenkonto 30,00 Mk., insgesamt Aktiva 276574,13 Mk. Passiva: Mitgliederzulagen 101020,86 Mk., Mitgliederparenlagen 742,15 Mk., Marken im Umlauf 25000,00 Mk., Spezial-Referenzfonds 992,76 Mk., Schuldfonds 93765,05 Mk., für die am 1. Mai 1901 auszulösenden Anteilsscheine referiert 500 Mk., Gewinn- und Verlustkonto, Reingewinn 10 Proz. Dividende 53111,30 Mk., auf die 2. Geschäftsperiode übertragen 1452,01 Mk., Summa 276574,13 Mk. Der Netto reingewinn beträgt 59330,64 Mk., davon ab für ausgelagerte Anteilsscheine 1800 Mk., verbleibt 57530,64 Mk., hierzu Ueberdachs aus der 2. Geschäftsperiode 1899 32,67 Mk., mithin sind zu verteilen: 57563,31 Mk. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen: für die am 1. Mai 1901 auszulösenden Anteilsscheine zurückzustellen 500 Mk., auf Inventaraktiva abzuschreiben 1500 Mk., auf Pferd- und Wagenkonto ab-

zuschreiben 1000 Mk., auf die nächste Geschäftsperiode für nicht abgelieferte Dividendenmarken zurückzustellen 1452,01 Mk., und die mithin verbleibenden 53111,30 Mk. eine Dividende von 10 Prozent zu verteilen. — An Dividendenmarkten sind verkauft 151965. — Mk., wovon ein Geldes erzielt wurde von 10684,15 Mk. — Mitgliederbewegung: Bestand am 1. Jan. 1900 3651, neu eingetretten 227, zusammen 3878 Mitglieder; davon sind ausgeschieden durch Kündigung 103, durch Todesfall 26; Mitgliederbestand am 1. Juli 3749.

Oldenburgische Eisenbahn-Gesellschaft zu Augustfesten. Der Aufsichtsrath hat beschloffen, eine Dividende von 15 Proz. (1898/99 12 Proz.) bei reichlichen Abschreibungen und Rücklagen in Vorschlag zu bringen. — Ein netter Verdienst für die armen Aktionäre!

Die Zeitungen werden steuerer. Nach einer Mitteilung des hiesigen „General-Anzeigers“ und der „Nachrichten“ beabsichtigen beide Zeitungen ihren Abonnementbetrag vom 1. Oktober ab zu erhöhen.

Oldenburg, 11. August.

Schulzustände. Die Dreiklassen-Schule hat in diesem Jahre wiederholt unter dem Lehrermangel sehr gelitten, und ist seit Mai ein unregelmäßiger Schulbesuch zu verzeichnen gewesen. Der Schulausschuss sah sich daher genötigt, ein Gesuch an das Oberschulcollegium zu senden, mit der Bitte, hier Wandel zu schaffen. Auf die Eingabe ging nun folgende Antwort vom Oberschulcollegium ein:

Auf Ihre Eingabe vom 23./25. d. Mts., betreffend Lehrermangel, wird erwidert, daß Sie sich mit Ihrem Gesuch zunächst an den Schulverban halten müssen. Im übrigen wird bemerkt, daß vom Gemeindefiskus ein Oberschulcollegium selbstständig bei allen Schulangelegenheiten die Vorarbeiten nach den Bedürfnissen der Schulklassen gleichmäßig zu vertheilen. Wenn durch ein unglückliches Zufallereignis von unvorhergesehenen Umständen eine Schule gänzlich einem Lehrermangel hat, so läßt sich dem nicht immer abhelfen. Jedemfalls kann jetzt keine Anstalt nach Dreiklassen geführt werden, da dem Oberschulcollegium kein Lehrer mehr zur Verfügung steht.

Oldenburg, 28. Juni 1900.
Gemeindefiskus-Oberschulcollegium.
Dagob.

Wenn nun auch jetzt die Verhältnisse sich wieder gebessert haben, so zeigt das Schreiben doch, wie wenig das Oberschulcollegium den Bedürfnissen auf notwendigen Ersatz Rechnung zu tragen vermag. Die Arbeiterfinder, die mit dem ungenügenden Unterricht vorlieb nehmen müssen, aber haben den Schaden davon.

Kurich, 11. August.

Der Bauunternehmer G. Durstichs aus Wilhelmshaven wurde wegen zwei weiterer in der letzten Strafkammerurtheil ausgelegter Fälle zu weiteren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt, so daß er nunmehr 4 1/2 Jahre Zuchthaus absitzen hat. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Vermishtes.

Eine große Hallschmüherbande wurde nach dem „N. Z.“ in Darmstadt verhaftet. Die Hallschmüher hatten falsche Zwaimarkstücke in ganz Süddeutschland verbreitet.

Auf dem Hüttenwerk „Rothe Erde“ bei Rachen suchte ein Kessel mit glühendem Eisen über, das sich auf sieben in der Nähe stehenden Arbeiter ergoß. Während zwei nur unbedeutend verletzt wurden, erlitten die fünf übrigen schwere Brandwunden. Sie mußten ins Marienhospital geschafft werden, wo zwei hoffnungslos darnieder liegen. Die drei anderen werden ebenfalls kranken aufkommen.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 10. August. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Waffen und Kriegsmaterial nach China und den europäischen Niederlassungen an der chinesischen Küste, sowie nach den China benachbarten Ostasienplätzen.

Hamburg, 10. August. Wie der „Hamb. Corr.“ meldet, ist im Lopenborfer Krankenhaus der isolirte Pestkranke, Steward Knudsen, heute Mittag gestorben. Alle anderen unter ärztlicher Beobachtung stehenden Personen befinden sich wohl.

Wien, 10. August. Der ehemalige Referent-offizier Karl Saria ist wegen Spionage für zwei fremde Militärmächte zu vier Jahren schweren Kerker verurtheilt.

Rimini, 10. Aug. Gestern explodirte unter einem Waggon der elektrischen Stadtbahn eine Dynamitpatrone, jedoch ohne Schaden anzu richten. Die Polizei meint, der Anschlag sei ein Werk von Anarchisten, welche die Trauerkundgebung für König Humbert ähren wollten. Ein italienischer Anarchist, den die Polizei von Ancona als sehr gefährlich bezeichnete, wurde hier verhaftet.

Havre, 10. Aug. Der Anstand der Schiffsheizer ist beendet, nachdem sich die Ausständigen mit den Schiffsgesellschaften geeinigt haben.

Rom, 10. Aug. In einer feierlichen privaten Versammlung unter dem Vorsitz Baccelli's beschloß die Mehrheit der Kammer, zum Anbieten an König Humbert in allen Regionen Italiens Festlichkeiten für Edmündsichtige zu gründen.

Letzte telephonische Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 11. August. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, verbleiben die Offiziere und Mannschaften des Kreuzergeschwaders bis auf Weiteres auf dem ostasiatischen Kriegsschiffslage.

Hamburg, 11. August. Auf der West von Blohm u. Hoff hat heute der Rest der Eisenarbeiter die Arbeit niedergelegt. Nur die Holzarbeiter sind noch in Thätigkeit.

Köln, 11. August. Der „Köln. Jta.“ wird aus Kiel vom 9. August gemeldet: Zu der wiederholt gemeldeten Entsendung der beiden Ersatz-Seebataillone nach China erfahren wir amtlich, daß eine solche Maßregel bis her nicht beabsichtigt sei. Am 3. Oktober werden die Rekruten der beiden Stammkompagnien des 3. Seebataillons eingeführt und sollen nach erfolgter Ausbildung nach Tientsin geschickt werden. Die für das 1. und 2. Ersatz-Bataillon bestimmten Rekruten treffen am 3. November in Kiel beim Wilhelmshaven ein und bleiben bis auf Weiteres in der Heimath. Beide Bataillone gehen allmählich über die Friedenshälfte hinaus. Man nimmt an, daß die übermäßigen Mannschaften als Ersatz für Kranke, Verwundete und Gefallene nach China werden entsandt werden.

Nizza, 11. August. Mehrere gefährliche italienische Anarchisten, darunter Paggioli und Bellieri, sowie die Frau des letzteren sind heute hier verhaftet worden.

London, 11. August. Nach einem Telegramm des Reuterischen Bureaus hat General Buller am 9. August nach einem Marsch von 10 Meilen bei Beindersun den Vaal überquert.

Quittung.

Für die ausgelassenen Arbeiter in Hamburg ginieren bei der Redaktion ein: Für Rath und Hülfe — 50, Für 24 Bierhalle — 50, Vom alten Draden — 50.

Schwafter.

Sonntag, 12. Aug., 2 03 Nm., 2 19 Nm.
Montag, 13. Aug., 2 50 Nm., 3 04 Nm.

Jeder Arbeiter soll Leser seiner Arbeiterpresse sein!!

Neu! Neu! Neu!

Mache den Besuchern des Schützenfestes die ergebene Mittheilung, daß ich auf dem Festplatz einen vom Faß errichtet habe und empfehle:

Wein = Auschank

f. Graves f. St. Julien . . per Glas 15 Pf.
f. Muskat f. Moselwein . . per Glas 15 Pf.
f. Portwein per Glas 20 Pf.

Da ich 10 Jahre in den größten Weingeschäften Bremens als Käufer gearbeitet habe, so bin ich im Stande, für diesen billigen Preis ein gutes Glas Wein zu liefern. — Ich bitte Jedermann, sich hiervon zu überzeugen.

Joh. Schmidt, Delmenhorst.

Bekanntmachung.

Das einmalige Oelen von reichlich 500 qm Ritzenfußboden mit reinem Oele soll vergeben werden. Die Arbeit ist sofort nach der Auftragserteilung zu leisten.

Offerten (pro qm) sind bis Montag, den 13. August, Abends 6 Uhr bei dem Unterzeichneten abzugeben.

Bant, den 11. August 1900.
Der Schulvorstand von Bant.
H. Abeken, Bant.

Die zur Wilkes'schen Konkursmasse gehörige komplette

Laden-Einrichtung
steht noch zum Verkauf.
Schwitters.

Zu vermietthen
auf sofort oder später eine große dreiräumige **Oberwohnung.**
Grenzstr. 53, 1. Et.

Zu vermietthen
zum 1. November eine dreiräumige fremdliche **Oberwohnung.**
E. Hansen, Neue Wiltb. Str. 46.

**„Zum weissen Schwan“,
Restaurationszelt auf dem Schützen-Festplatze.**

Den geehrten Festbesuchern halte mein schönes

Restaurations-Zelt

bestens empfohlen.

f. Speisen und Getränke. — Prompte Bedienung.

Billige Preise!

Hochachtung E. Hirsch.

Sämmtliche garnirte

Damen- u. Kinderhüte

verkauft wegen vorgerückter Saison zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.

Gutes Logis für 2 j. Leute! Eine Bohlen- Schneidemaschine
Bant, Bismarckstr. 4, u. 1. zu verkaufen. Witt-Str. 22, part.

Neuheiten

- in
Regenschirmen,
Korsetts,
Schürzen,
Bändern,
Spitzen,
Rüschen,
Schlipsen,
Vorhemden,
Kragen,
Stulpen

sind wieder eingetroffen.

Heinr. Hübegrad Nachf.

Bant, Am Markt.

Dankagung.

Allen denen, welche unserm lieben Sohn die letzte Ehre erwiesen, sowie Herrn Pastor Friederichs für seine trostreichen Worte am Grabe, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.
Drinrich Stoll und Frau.

Dankagung.

Vom Grabe unser theuren Verstorbener zurück, sagen wir für die vielen liebevollen Zeichen der Theilnahme auf diesem Wege Allen unsern herzlichsten Dank.
Adolf Wilberm und Frau.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme und den vielen Kranzpenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Wilhelmshaven, 11. Aug. 1900.
Familie Meyer.

Scherms Reisehandbuch

Preis 1,50 Bfg., ist wieder eingetroffen und empfiehlt
Die Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Colosseum Bant

Montag den 13., Dienstag den 14. Aug.:
Konzert mit nachfolgend. Ball.
Doppelt besetztes Orchester.
Es ladet ergebenst ein **Andr. Kruse.**

Öffentl. Versammlung der Bäcker

und aller in der Nahrungsmittel-Industrie beschäftigten Personen
am **Mittwoch den 15. August,**
Abends 8 Uhr.
im Lokale des Herrn Herrm. Feld, Neubremen, Grenzstraße 5.
Tages-Ordnung:
1. Die Lage der Arbeiter in der Nahrungsmittel-Industrie und ihre Organisation, die Streiks der letzten Jahre im Bäckergewerbe und welche Lehren ziehen wir daraus? — Referent: Herr W. Nordmann aus Bremen.
2. Diskussion.
Die Mitglieder der anderen Gewerkschaften sind ebenfalls eingeladen.
Der Einberufer.

Verband der Maurer.

Einladung

zum diesjährigen, am Freitag, 31. August, im Lokale des Herrn F. Gemoll, „Arche“, stattfindenden

Stiftungs-Fest

bestehend in
Konzert, Vorträgen, Theater u. Ball.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 1/2 Uhr.
Entrée 1,00 Mk. Damen frei.
Starten sind beim Festkomitee, Herrn Gemoll, „Arche“, und bei Herrn Sadewasser, „Tivoli“, zu haben.
Um zahlreichen Besuch bittet
Das Festkomitee.

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag den 12. August:

Grosser Ball.

Zum ersten Male: Großartige elektrische Beleuchtung.
Vollständig neue Dekoration des Saales.
Es ladet freundlichst ein **Ad. Clusmann.**
Raum für Fahrräder vorhanden.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Groben eingetroffen:
Damen-Gummi-Mäntel
Damen-Gummi-Kragen
Dam.-Uebergangs-Kragen
in großer Auswahl
und allen modernen Farben.
Preise anerkannt billig!!

Der Rest

der noch vorhandenen Damen-Konfektion soll für die

■ Hälfte des Werthes ■

ausverkauft werden.

Cheviot-Jacketts . . . v. 2,— Mk. an.	Schwarze Kragen . . . v. 2,— Mk. an.
Tuch-Jacketts . . . v. 4,— Mk. an.	Tuch- u. Kammg.-Kragen 4,— Mk. an.
Staubmäntel . . . v. 3,50 Mk. an.	Tuch-Capes . . . v. 8,— Mk. an.
Ia. Staubmäntel . . . v. 5,— Mk. an.	Kinder-Jacketts . . . v. 0,90 Mk. an.

Konfektionshaus Schiff

Bismarckstrasse 12. Marktstrasse 30.

Montag den 13. August 1900, Abends 8 1/2 Uhr: Öffentliche Schneider-Versammlung

im Lokale des Herrn Sarms, „Oldenburger Hof“.
Tages-Ordnung:
1. Die Aufgaben des diesjährigen Schneider-Kongresses zur Halle a. d. S. und Wahl eines Delegierten dazu;
2. Diskussion. **Der Einberufer.**
Die Mitglieder anderer Gewerkschaften sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Bant-Wilhelmshav. Zitherklub.
Gente, Sonnabend, 11. August,
nach der Liebungsstunde, 10 Uhr:
Haupt-Versammlung.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt erforderlich.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr entschlief nach langem Leiden meine liebe Frau und meiner Kinder treu sorgende Mutter

Johanna Gebbke Hallmann
geb. **Wilmis**
im 48. Lebensjahre, welches tief betrübt zur Anzeige bringen.
Bant, den 11. August 1900
Willy Hallmann u. Kinder.
Die Beerdigung findet am Montag, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Fischerstraße 2 aus auf dem Friedhof in Bant statt.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern hierdurch zur Mitteilung, daß ich das von Herrn G. Focke geführte Spezialgeschäft in

Cigarren, Cigarretten, sowie Tabak und Pfeifen

in Vertretung übernommen habe und bitte um gütigen Zuspruch. Durch zuvorkommende Bedienung und Verkauf von nur guter Waare hoffe ich, mir das Wohlwollen des werthen Publikums zu erwerben.

H. Brückner,

18 Neue Straße 18.

!! Alles stürmt !!

in die Schützenfest-Restaurationen u. trinkt Bavaria-Bräu.
F. Schigoda.



Nachruf.

Am 10. ds. Mts. verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Kollege, der Mechaniker

Karl Berg.

Die Unterzeichneten verlieren in ihm einen lieben langjährigen Freund und Kollegen, dessen Andenken von Allen stets in Ehren gehalten werden wird.

Die Angehörigen der Mechaniker-Werkstatt der Kaiserl. Werft.

Beerdigung am 14. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr.

Todes-Anzeige.

Freitag Abend 11 Uhr folgte meine liebe Tochter und unsere Schwester

Anna

nach langem Leiden im Alter von 9 Monaten ihrer Mutter im Tode nach. Dies zeigt auch im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrubt an

Hovens, den 11. August 1900
August Geithe.
Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Alte Marktstraße 9 aus statt.

Todes-Anzeige.

Gute Morgen 8 1/2 Uhr verstarb nach längerem schweren Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Enkel und Nefte

Richard

im zarten Alter von 3 Monaten und 3 Wochen. Das erigen Schmerz erfüllt allen Frieden und Besanntheit mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Eltern:
Reinh. Ariens u. Frau **Amenda** geb. **Rehnen** nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Neue Wdh. Str. 56 aus statt.

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Abt. der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Frangirung 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postgebühren für Nr. 5684), vierteljährlich 2.10 Pfg., für 2 Monate 1.44 Pfg., monatlich 72 Pfg. incl. Beilage.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshaven-Str. 38.
Telephon-Nr. 58.

Insertate werden die halbjährliche Korrespondenz oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwere Insertate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Spätere Insertate werden früher eingelesen.

Nr. 186.

Vant, Sonntag den 12. August 1900.

14. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Liebnechts Selbstbiographie.

Vor dem Schwurgericht zu Leipzig hat Liebnecht im Jahre 1872, als dort gegen ihn, Weber und Geyner der berühmte Hochverratsprozess verhandelt wurde, in welchem Liebnecht und Weber zu zwei Jahren Festungshaft verurteilt wurden, eine Selbstbiographie gegeben, die verdient heute bei seinem Ableben wieder mitgeteilt zu werden. Es wurde nämlich ein Aktensatz der Giesener Polizei verlesen, das sich mit Liebnechts Person beschäftigte. Der Inhalt war etwa folgender:

Liebnecht soll in seiner Jugend ein Trauerspiel geschrieben haben, das aber nicht aufgeführt wurde, im Jahre 1847 war er in der Schweiz Chef de la Section Centrale à Genève und leitete die sozialdemokratischen Arbeitervereine; durch Bundesratsbeschluss vom 22. Mai 1850 wurde er aus der Schweiz ausgewiesen und besaß sich nach London, wo er ein „hervorragendes Mitglied des Kommunistenbundes“ wurde, dem er „lange Jahre“ angehörte. Im Jahre „Kommunistenprozess“ spielte er eine „hervorragende Rolle“. Später war er in Berlin und Sachsen „thätig“. Zu genauerer Charakteristik Liebnechts, von dem der Giesener Polizei „sowohl nur wenig bekannt ist“, bringt das Aktensatz nun eine „Geschichte der politisch-kommunistischen Verbindungen seit der ersten französischen Revolution. Und in diese sämtlichen Verbindungen sollte Liebnecht mehr oder weniger verwickelt gewesen sein.

Nach Verlesung des politischen Nachmerkes gab Liebnecht eine längere Erklärung ab, in der er folgende für den ganzen Mann bezeichnende Selbstbiographie lieferte. (Der Hochverratsprozess wider Liebnecht, Weber, Geyner S. 67 ff.)

Einer Beamtenfamilie entstammend, war ich von meinen Angehörigen — den Vater hatte ich früh verloren — für die Beamtenlaufbahn bestimmt. Allein schon auf dem Gymnasium lernte ich die Schriften Saint Simons kennen, die mir eine neue Welt eröffneten. Zu einem „Prototypus“ hatte ich ohnehin keine Neigung. Ich wollte studieren, um mich auszubilden, und wollte mich ausbilden, um meine Pflichten in Staat und Gesellschaft erfüllen zu können. Mit 16 Jahren kam ich auf die Universität, nachdem ich im Abiturientenexamen die erste Note empfangen. Ich bemerkte das, nicht um zu prahlen, sondern um das Giesener Polizeimeinamort zu kennzeichnen, das mich zum vollkommenen Subjekt stampfen will. Wie schon angebeutet, habürte ich die verschiedensten Materien. Ich lasste ihn und der, gleich jedem Studenten, der wirklich lernen will und nicht in der Zwangsjade eines Prototypus steckt. Den

Gedanken, in den Staatsdienst zu treten, gab ich bald endgiltig auf, da er sich mit meinen politisch-sozialen Anschauungen nicht vertrug. Aber ich hegte eine Zeitlang den Plan, Privatdozent zu werden, und hoffte, vielleicht auf einer der kleineren unabhängigeren Universitäten eine Professur zu erlangen. Doch in diesem Wahne wiegte ich mich nicht lange. Ich überzeuete mich, daß ich, ohne meine Grundzüge zu opfern, nicht die mindeste Aussicht hatte, die Lehrtätigkeit zu bekommen, und sah deshalb im Jahre 1847 den Entschluß zur Auswanderung nach Amerika. Ungeahnt traf ich die nötigen Vorbereitungen und war schon auf der Reise nach einem Seehofen begriffen, als ich zufällig im Postsaal die Bekanntschaft eines in der Schweiz als Lehrer anständigen Mannes machte, der meinen Plan mißbilligte und mir, unter Hinweis auf die allem Ansehen nach nahe bevorstehende Umgestaltung der europäischen Verhältnisse mit so bedernden Worten zur Ueberfiedelung nach der republikanischen Schweiz rief, daß ich auf der nächsten Poststation umkehrte und statt nach Hamburg nach Zürich fuhr.

Dort wollte ich mir auf den Wunsch mehrerer Staatsbeamten, an die ich von meinem neu gewonnenen Freund empfohlen war und die sich gegenwärtig zum Theil in hervorragenden Stellungen befinden, das Bürgerrecht erwerben und mich der Advokatenkarriere widmen.

Mit größtem Interesse verfolgte ich den Sonderbündlerkrieg, der sich kurz nach meiner Ueberfiedelung in die Schweiz abspielte. Den Deutschen Arbeiterverein in Zürich besuchte ich wohl, jedoch nur, um mich zu unterrichten, da ich nun zum ersten Mal Gelegenheit hatte, die Arbeiter selbst für ihre Lage und Verhältnissen auszusprechen zu hören. Der „Chef de la section centrale“ ist ein Phantasiegebilde des Giesener Polizeimeinamort-Schreibers, dem ich auch die Verantwortlichkeit für das nicht angeführte Theaterstück überlassen muß. Ich habe es jedenfalls nicht geschrieben, obgleich ich mich faulbig bekennen muß, in meiner Jugend auch Verse gemacht zu haben. Doch das ist ja eine Kleinigkeit, der Niemand entgeht, und ich war so glücklich, ziemlich rasch und gründlich lernt zu werden.

Am 23. Februar 1848 kam die Nachricht von dem Beginn des Kampfes in Paris. Meine feinstimmige Hoffnung war nun erfüllt — denn an dem Sieg des Volkes zweifelte ich nicht. Aber es dauerte mich nicht länger in der Schweiz. Ich verließ noch heftigem Abschied den Freundeskreis, in dem ich mich gerade befand, und war zwei Stunden später schon auf dem Wege nach Paris. So sehr ich mich auf den Kampf war bereit, die Barrikaden schon zum Theil abgetragen, als ich das Ziel erreichte; doch meine Hoffnung hatte mich nicht betrogen, der Juliuhron war gehalten. — Bei der Februar-

Revolution hatte ich mich nicht länger auf. Ihre Wirkungen auf Deutschland sind in frühem Gedächtnis. Ich zweifelte nicht, daß es möglich sei, den Gedanken einer Deutschen Republik zu verwirklichen. Herwegh bereitete seinen bekanten Zug vor; ich schloß mich an und that mein Möglichstes im Interesse des Unternehmens.

Es handelte sich um die Erkämpfung der deutschen Republik, der Moment schien mir günstig — ich wäre in meinen eigenen Augen ein Freigänger oder ein Verräther gewesen, hätte ich anders gehandelt. Sie sehen, meine Herren Richter und Geschworenen, ich verleihe nicht meine Vergangenen, nicht meine Grundzüge und Ueberzeugungen. Ich leugne nichts, ich verheiß nicht. Und um zu zeigen, daß ich ein Gegner der Monarchie, der heutigen Gesellschaft bin und, wenn es die Pflicht erheischt, auch nicht vor dem Kampfe zurückzubleibe, dazu bedurfte es für mich nicht der abhernen Erfindungen dieses Giesener Polizeimeinamort. Ich spreche es hier frei und offen aus: Seit ich fähig bin zu denken, bin ich Republikaner, und als Republikaner werde ich sterben.

Unglücklicherweise erkrankte ich in Paris infolge der Ueberanstrengung, konnte den Zug nicht bis zu Ende mitmachen und war bei der Schlusstatistik von Desombes, wo die Herwegh'sche Kolonne gesprengt wurde, nicht zugegen. Wieder genesen, kehrte ich, da sich in Deutschland mittlerweile die erste Woge der revolutionären Springfluth verlaufen und auch in Baden die monarchische Partei die Oberhand gewonnen hatte, nach Zürich zurück zu meinen alten Plänen und Studien. Doch nur für wenige Monate. Mitte September entfaltete Struve das Banner der Republik. Auf seinen Ruf übertrifft ich mit einem Duzend Gesinnungsgenossen die Siedungen den Rhein, und es gelang uns, binnen drei Tagen ein ziemlich starkes Freischarenkorps zusammenzubringen. Um die Vereinigung mit anderen, weiter im Oberlande sich bildenden Freischarenkorps zu bewerkstelligen, begab ich mich nach Lauffenburg, wo ein solches Corps konzentriert sein sollte. Statt der erwarteten Hilfe erhielt ich die Nachricht, daß Struve sich habe verziehen lassen, mit seinen ungeliebten Truppen aus dem Gebirge in die Ebene zu rücken, und daß er geschlagen und gefangen war.

Nach daß ich nicht alles verloren. Statt über den Rhein zu fliehen, an dessen Ufer ich war, machte ich einen Versuch, mein Corps zu erreichen. Der Versuch mißglückte; ich wurde gefangen, und nachdem ich nebst meinem Schicksalsgefährten durch einen glücklichen Zufall dem Standrecht entronnen war, hatte ich dreiviertel Jahr in Unterdrückungshaft zu verbringen. Im Mai 1849 kam unter Prozeß in Freiburg zur Verhandlung; unmittelbar vorher war derselbe

die Militärrevolution ausgebrochen, und gleich bei Beginn der Signatur erklärte der Staatsanwalt, daß er die Anklage gegen uns fallen lasse und die Freisprechung beantrage. Ich protestierte: 9 Monate lang habe man uns mißhandelt, jetzt wollten wir uns nicht das Recht herauslassen, unversetzt als Ankläger aufzutreten. Allein der Gerichtshof nahm eiltig den Antrag des Staatsanwalts an und wir wurden freigesprochen.

Auf die folgenden Ereignisse gehe ich hier nicht ein. An der Reichsverfassungs-Campagne betheiligte ich mich als Journalist und als Soldat. Wir kämpften für das freie einige Deutschland, und Preussens Arme, bestehend aus der heutigen Kaiser von Deutschland, schlug die Bewegung nieder und stellte die alte Feudalverfassung wieder her. Ich entkam in die Schweiz und ließ mich, weil meiner Rückkehr nach Zürich Hindernisse im Wege standen, in Genf nieder, von wo aus ich die deutschen Arbeitervereine der Schweiz, deren Mitgliederzahl damals eine sehr große war, für eine einheitliche Organisation und für ein streng sozialistisches Programm zu gewinnen suchte. Ein Kongreß wurde zur Erzielung der Angelegenheit nach Württemberg berufen. Der Schweizer Bundesrat, durch die ausmüthigen Wähler gebirgt, that, als ob er glaube, daß der eigentliche Zweck des Kongresses ein Einfall in Baden sei, und ließ sämtliche Delegationen, darunter auch mich, verhaften. Das war im Februar 1850. Zwei Monate lang wurde untersucht und natürlich kein Beweis für die Existenz des uns imputierten wahnwitzigen Unionsprojekts gefunden. Trotzdem wurde ich als bundesverrätlicher Gefangener der Schweiz transportirt und den französischen Behörden überliefert, die mich mit einem Juangepaß nach London schickten. In London wurde ich Mitglied des Kommunistenbundes. Die Angabe des Giesener Aktensatzes, daß ich bemerken schon früher angehört habe, ist falsch. Das einzige Mitglied des Bundes, das ich vorher gekannt hatte, war Engels, mit dem ich in Genf zusammengetroffen. Dort lernte ich erst in London kennen. Der Kommunistenbund war übrigens nicht eine konspiratorische, sondern eine propagandistische Gesellschaft. Geheim mußte sie sein, weil das Verriß- und Verfallungsrecht in Deutschland unterdrückt war. Auch die ersten Schriften verfaßten sich geheim — in den Katafomben. (Schluß folgt.)

Der Krieg in China.

Die Kunde nach Ostasien tritt Graf Waldersee am 21. oder 22. August mit dem Reichspostdampfer „Sachsen“ an. Graf Waldersee geht zunächst nach Shanghai. Eine Fülle von unkontrollirbaren Nachrichten liegt heute wiederum vor. S. Hung-Tschang soll

Selten nicht in der That das Schreckliche, das ein Volk treffen kann? Sie letzte sich an das Fenster, stüpte den Kopf in die Hand und sah hinaus. Sie blickte gegen die Nebengeleise des Zürichberges, die im rüthlichen Schimmer der untergehenden Sonne erglänzten.

„Lange sah sie so, bis der letzte Schimmer geschwunden war, und der Himmel fahler wurde und grauer die Erde.“

Um ihre Lippen aber irrte ein Lächeln. „Freude ist Kraft.“ murmelte sie, „in, wie diese heißt, wenn sie zu fluger Besonnenheit leidet, der mag sich gefühllos fühlen — der kommt viel leicht, wenn auch langsam, zum Ziele.“

Und wieder sah sie hinaus mit träumendem Blick, wie in eine unendliche Ferne.

Die Luft war still und warm, kein Blatt regte sich in dem Gärten. Niemand hatte seitdem das Haus verlassen, Kischin war noch immer bei Tania und Sofia.

Sie lauschte nach unten, kein Ton drang zu ihr.

Da überkam sie ein Gefühl der Vereinsamung und — der Schmach.

Wichtig erhob sie sich und stieß nach ihrem Gute. Sie setzte ihn auf, ohne vor dem Spiegel zu treten, warf einen Umhang über den Arm und verließ die Stube und das Haus.

Langsam ging sie die breite, den Gärten eingestramte Universitätsstraße abwärts. Es war schon fast dunkel geworden, keine menschliche Seele begegnete ihr.

In der Rämistrasse kam ein Mann rasch

Helene.

Capitular Roman von Rinno Kantig.

(57. Fortsetzung.) (Nachdem verlesen.)

Der Note, der Lajar nicht zu Hause getroffen hatte, war hierher gekommen und wollte es ihm selbst einhändigen.

„Ein Telegramm?“ fragte Tania. „Wahrscheinlich von Krapotkin,“ sagte Lajar, er wird sich nicht ausbleiben entschuldigen.“

Der Note war zu ihm getreten, erhielt den Lohn und die Unterschrift und entfernte sich.

Lajar erbrach das Telegramm und las. Die Farbe wich von seinen Wangen, von seinen Lippen selbst, während seine Augen starr und glasig auf diesen Zeilen haften, die eine Welt des Schmerzes zu enthalten schienen.

„Was ist's?“ fragte Sofia, die Nina und Wiktor hinangeleitet hatte und nun zurückkam. Lajar erbeute bei dem hellen ruhigen Klang dieser Stimme. Mit krampfhaften Fingern presste er den Zettel zusammen.

„Nichts,“ sagte er mit gewaltsamer Anstrengung über sich selbst, aber ohne sie anzusehen, „ich muß schleunig darauf Antwort geben.“

Er nahm seinen Hut und ging hinaus, mit dem unübleren Schritt eines Trunkenen.

Kischin eilte ihm nach und erreichte ihn bald. Er nahm Lajars Arm in den seinen und ging mit ihm durch das Gärten und die Straße entlang.

„Sag, was enthält das Telegramm?“ fragte er kurz, fast beschleunigt. „Schlimme Nachrichten aus Ausland? Ich kenne sie schon. Ich habe

heute einen Brief von dort erhalten, der mir das Schreckliche mittheilt. Aber Tania darf es nicht erfahren, ihr muß es verdrögen bleiben, so lange als möglich.“

„Tania?“ wiederholte Lajar, als könne er nicht begreifen, wieso dieser Name sein Ohr traf.

„Ihr Mann, Eugen Wassiljewitsch, ist wahnsinnig geworden.“

„Wahnsinnig!“ wiederholte Lajar stammelnd und sagte sich dabei am Kopf, als fürchte er, es selbst zu werden.

„Wundert es Dich?“ fragte Kischin, „von den Hundsterrublenmeinung, die in der Peter Pauls-Festung seit vier Jahren auf den Ausgang ihres Prozesses harrten, sind 75 schon während der Haft zu Grunde gegangen, sie sind wahnsinnig geworden oder haben durch Selbstmord geendet; Dein Telegramm berichtet nun von einem weiteren Opfer, oder nicht? Sprich doch.“

„Da“, sagte Lajar, mühsam sich zum Sprechen zwingend, „Du magst es ihr sagen — ich kann's nicht.“

„Ihr?“ — Tania? — „Nein, Sofia Alexandrowna, ihue es schonen, es wird sie hart treffen — wie mich — Natalie Michailowna.“

„Ist — gefahren.“

Kischin hatte das Telegramm entfalteter. Es kam aus der Krim und war mit Parjow gekennzeichnet; es lautete:

„Meine Nichte ist gestern ihren Leiden erlegen, sie erschulammerte sanft und schmerzlos in meinen Armen.“

Lajar langte wieder nach dem Telegramm, steckte es zu sich und ging die Straße hinab. Kischin sah ihm nach.

„Arme Menschen!“ seufzte er. In seinem dunkelgebräunten, faltigen Gesicht drückte sich ein verzehrenderummer aus, ein namenloses Wehe, aber alsobald gewann es wieder seinen gewöhnlichen harten und kalten Ausdruck.

Den Kopf gesenkt, die Hände fest aufeinander geiffen, ging er langsam nach dem Hause zurück.

III.

Nach ehe Kischin wieder kam, hatte Helene ihr Dachstübchen aufgesucht. Sie wollte allein sein, sie fühlte sich müde und abgepannt. Sie ging auf und nieder und legte ihre Hand zeitweilig an die Stirne, als könne sie damit ihre Gedanken in ruhigere Bahnen lenken.

Sie konnte sich's nicht verhehlen, daß diese Kämpfe sich täglich heifer und erbitterter gestalten. Einer Nacht gegenüber, die gegen die berechtigten Forderungen taub blieb, die unnütze Straulammfellen beging und selbst Gesetz und Recht gering achtete, fühlten sich diese Menschen zum Aufbegehren getrieben; Alles schien ihnen erlaubt und nur noch von der wilden Energie abtrotzen, sie zu befähigen.

Aber wozu mühte das führen? Zum Brechen — zum Wahnsinn! Und konnte damit etwas erreicht werden? Würde nicht vielmehr diese ganze Bewegung nutzlos zerfallen, nachdem ihre müthigen Kämpfer gefallen waren?

Und war dieser Extremismus auf beiden

Wulf & Francksen



Ausstellung fert. Betten.

Einschlüßige Betten Nr. 8	
aus grau-roth gefärbtem Koper mit 14 Pfund Federn	
Oberbett	6,-
Unterbett	6,-
2 Kissen	2,50
Bettwäsche	
1/2	14,50
2	20,50

Einschlüßige Betten Nr. 10	
aus roth-grau gefärbtem Atlas mit 16 Pfund Federn	
Oberbett	10,25
Unterbett	10,25
2 Kissen	7,-
Bettwäsche	
1/2	27,50
2	40,50

Einschlüßige Betten Nr. 10b	
aus roth-rosa gefärbtem Atlas mit 16 Pfund Federn	
Oberbett	13,50
Unterbett	13,50
2 Kissen	9,-
Bettwäsche	
1/2	36,-
2	40,50

Einschlüßige Betten Nr. 11	
aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen	
Oberbett	17,50
Unterbett	17,50
2 Kissen	10,-
Bettwäsche	
1/2	45,-
2	60,50

Einschlüßige Betten Nr. 12	
Oberbett aus rothem Daunenfedern, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfund Daunen u. Federn	
Oberbett	22,-
Unterbett	20,50
2 Kissen	12,-
Bettwäsche	
1/2	54,50
2	61,-

Billigere Betten in jeder Preislage.

Große Auktion.

Am Dienstag den 14. August, Vormittags 11 Uhr, sollen in der Konzerthalle des Herrn Tenhoff auf dem Schützenfestplatz nachfolgende Gegenstände öffentlich meistbietend verkauft werden:

- 1 Schießbogenschild (8 Meter Front, 6 Meter tief), 1 Ruchensbude (ganz aus Holz, Dach präpariertes Segeltuch), viele Schießapparate, Figuren, Lampen, Ruchensbuden, 1 Druckapparat, ein Quantum Papierarbeiten und sonstige Sachen.
- Das Ruchensgerüst und die Ruchensbude sind zur Zeit bei Herrn Bruns zu Kopperhöfen aufgebaut und daselbst zu besichtigen.

Die Verpachtung der Budenplätze

zum Schützenfest, verbunden mit Vollfest des Bürgervereins Heppens, findet am Dienstag den 14. August, Vormittags 8 Uhr, in Schloß Gohausen statt.

Bestplatz zwischen Bismarckstraße und Heppens. Das Komitee.

An- und Abmeldeformulare

betreffend das politische Meldewesen in den Gemeinden Bant, Keuende und Heppens (Verordnung des Staatsministeriums vom 24. April 1900) sind an folgenden Verkaufsstellen das Stück zu 2 Pfennig zu haben:

- In Bant:
- Expedition d. „Nordv. Volksh.“
 - G. Hollander, Werftstraße 10.
 - S. Jansenkamp, Werftstraße 22.
 - A. Eden, Neue Willb. Straße 4.
 - J. Gohm, Mittelstraße (Neubremen).
 - Konsumvereins-Verkaufsstelle Neubremen, Grenzstraße.
 - Otto Hoffmann, Grenzstraße 69 a.
 - H. Meinken, Kopperhöfen.
 - Arnold Carstens, Grenzstraße 67.

In Keuende:

- Meis, Neuenroder-Wöhlenreihe 12.
- Fräulein J. Steinhof, Keuende, vis-à-vis der Schule.

In Heppens:

- Hühmann, Heppens 43.
- Bürgers-Verein, Grenzstr. 20.
- Herbermann, Ullmenstr. 27.
- Hofken, Ullmenstr. 21.
- Konsumvereins-Verkaufsstelle Sandeich.
- H. J. Giers, Ullmenstraße.

Stärke dauerhafte Sohlen

in den verschiedensten Größen und Stärken aus allerbestem Leder erhält man sehr billig in der

Lederhandl. v. Heimir Stegmann, Marktstraße 29, Fr. Kobel, Bismarckstraße 61 (früher Jifen), und Decker, Kopperhöfen.

Kautschuk-Stempel

Vereins-Abzeichen und Schleifen aller Art liefert schnellstens G. Buddenberg.

Kohlensäure

sowie hochfeines Malzbier empfiehlt R. Herbers, Bierverlag, Bant, Werftstraße 10.

Reichhaltigstes und neuestes Rechtsbuch

Kürschner's Lexikon des deutschen Rechts

533 Formulare etc. für d. prakt. Gebrauch.

Ingenieur'sches Archiv der gesamten Reichsgesetzgebung in der heute gültigen Fassung. Erschöpfende Auskunft auf allen einschlägigen Gebieten sofort und für Jedem verständlich. In jede Sache, jeder Rechtssache entsprechende Schlagwörter im Alphabet nebeneinander finden. 16. u. 2000 Seiten. 2 Bde. Lexikon, geb. 20 M., in Halb. 24 M. Durch jede Buch- od. Fern-Verlag. Berlin W. 8.

Oldenburg.

Am Sonntag den 19. und Montag den 20. August cr. auf dem Festplatz in Oldenburg, an der Sandstraße:

Gewerkschaftsfest

Festzug Nachmittags 3 Uhr, Aufstellung 2 1/2 Uhr beim Vereinshaus, Reflektorstöße; von 2 Uhr ab Konzert im Vereinshaus.

Festrede: Genossin Louise Zieg aus Hamburg.

Am 1. und 2. Festtag: Große Kinder-Veranstaltungen. Großes Riesen-Lanzelt. Karussell, Schaubuden, Schießbuden, Trambuden u. Ruchensbuden sind auf dem Festplatz vertreten. — Entree 10 Pf.

Verpachtung der Budenplätze Mittwoch, 15. August, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Festplatz.

Schützenhof zu Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei verstärktem Orchester im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saale. Tanzabonnement 1 Ml. Entree 30 Pf., wofür Getränke. — Es ladet freundlich ein F. Tenckhoff.

Auf dem Schützen-Festplatz!

Die Original-Heyn-Schanke!

Wunderbarste Illusion der Gegenwart! Hauptvergügen für Jung und Alt!

Schützen-Fest Bant.

Wein auf dem Festplatz befindliches schönes geräumiges

Tanz- u. Restaurations-Zelt

empfehle den geehrten Festbesuchern aufs Angelegentlichste. G. Girardis, Sever.

Theater-Variété „Adler“ (Inhaber: G. Kathmann).

Heute Sonntag den 12. August:

Grosses Familienkränzchen

im großen neubauten Saale. Es ladet hierzu ergebenst ein G. Kathmann.

Buchhandl. d. Nordv. Volksh. Neue Willb. Straße 38.

In Bant zu beziehen

Eiserne Bettstellen mit Bandeisenebenen

Stück Nr. 4,50, 6,-, 9,-, 13,-, mit Doppel-Spiralfeder-Matratze Stück Nr. 8,50, 10,50, 13,50, 15,50, 18,-.

Eiserne Kinderbettstellen Größe 60/130 Nr. 9,50, 11,50, 13,50, 16,-. Größe 70/150 Nr. 11,50, 13,50, 15,50, 18,-.

Matratzen sind stets in allen Größen am Lager.

Wulf & Francksen.

Die besten kernigsten

Sohlen

sowie schönes Abfallleder bekommen Sie in der Lederhandlung von Joh. Lüdels, Grenzstr. 41. Mitglieder des Bantter Konsumvereins erhalten Rabattmarken.

Die apartesten Muster und solidesten Qualitäten in

Gardinen

finden Sie bei Wulf & Francksen. NB. Einen großen Posten Gardinen-Reste geben wir außerordentlich billig ab.

Am billigsten kaufen Sie gute haltbare

Sohlen

sowie guten Sohllederabfall in der Lederhandlung von B. F. Schmidt, Marktstraße 33 und in meiner Verkaufsstelle F. Bruns, Berl. Götterstr. 26.

Zur Beachtung!!

An das verehrte Publikum von Bant, Wilhelmshaven u. Umgegend richten wir die Bitte, sich nur in den Geschäften bedienen zu lassen, welche unsere Forderungen anerkennen und die diesbezüglichen Bestimmungen ausgehängt haben. Verband der Barbier u. Friseur.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 12., und 26. August, sowie den 9. September dieses Jahres werden auf der Station Oldenburg zu dem Zuge 146 (Abfahrt 2,37 Nachm.) Rückfahrkarten 2. u. 3. Kl. zum Preise der einfachen Fahrt nach Brake ausgeben, welche zur Rückfahrt mit dem Zuge 149 (Abfahrt 8,27 Nachmittags) berechtigen.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Naturheil-Verein.

Montag, den 13. August, Abends 8 1/2 Uhr:

General-Verammlung

in der Germania-Halle, Neubremen. Tagesordnung:

1. Eröffnung und Aufnahmen;
2. Bericht und Abrechnung vom letzten Halbjahr;
3. Erhebung der Beiträge oder Erhöhung der Leistungen, event. Gründung einer Hilfskasse;
4. Votallfrage;
5. Beschlüssen.

Der wichtigen Tagesordnung halber ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Kaisersaal Sever

2 Min. vom Bahnhof.

Sonntag großer Ball.

Feenhafte elektr. Beleuchtung. Es ladet freundlich ein Friedr. Duden.

Dr. A. Oetkers

Back-Pulver, Fudding-Pulver, Saisinet- und Vanille-Zucker

1 Paket 9 Pf., 3 Pakete 25 Pf.

Rothe Grütze

3 Pakete 25 Pf., empfiehlt Ernst Jos. Herbermann Tonnendich.

Neilmagnetismus

und diätetisch-naturgemässe Heilweise. Ausübender Vertreter derselben: Friedr. Janssen, Neubremen, Verl. Peterstr. 7. Sprechstunden: Vm. 9-12, Nm. 3-8, Sonntage Vm. 8-10 Uhr.

Sohlleder-Ausschnitt! Oberleder-Ausschnitt! Schumacherartikel!

empfehlte zu bekannt billigsten Preisen die Lederhandlung

Emil Burgwitz, Bismarckstr. 15. Roonstr. 75a.

Margarine

in vorzüglicher Qualität per Pfund 40, 50, 60 und 70 Pfennig.

Ernst Jos. Herbermann Tonnendich.

Unentgeltlicher Wohnungs-Nachweis des Hausbesitzer-Vereins Bant Neue Wilhelmsh. Straße 66. Anmeldegebäude 2 Wohnung 5 Pf.

Plakate liefert geschmackvoll die Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 35 § 1, Abs. 2 der zweiten Gemeindeordnung erlasse ich für die hiesige Gemeinde folgendes polizeiliche Gebot:

§ 1. Die Benutzung des alten Theils der Lindenstraße für Fuhrwerke auf der Rückfahrt vom Schützenplatz während der Dauer des Schützenfestes ist verboten.

Unterliegt ist ferner die Benutzung von Wagen in diesem Straßentheile während der gedachten Festtage.

Ueber die alte Lindenstraße dürfen sich Fuhrwerke nur in langsamem Tempo bewegen.

§ 2. Die sich an die Lindenstraße anschließende, direkt zum Schützenplatz führende Privatstraße ist während des Schützenfestes für den Wagenverkehr gesperrt.

§ 3. Den Anordnungen der an der Einfahrt der Linden- und Privatstraße stationirten, mit der Handhabung der Straßensperre beauftragten Wärter, welche mit einem Erkennungszeichen versehen sind, ist unbedingt Folge zu leisten.

§ 4. Uebertretungen vorstehender Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 30 Mark bestraft, soweit nicht gesetzlich eine andere Strafe eintritt.

Die Strafbemessungsvorschrift vom 11. August 1898 wird hiermit außer Kraft gesetzt.

Bant, den 10. August 1900.
Der Gemeindevorsteher.
Reent.

Cigarren! Grandt!

1 Neue Wilh. Straße 1.
Empfehle folgende Sorten in nur reeller Waare:

100 Stück	Atlantica	3,00 Mk.
do.	La Marca	3,50
do.	Cultura	3,75
do.	Nannij	3,50
do.	Rosa Deora	4,00
do.	Rio Sella	4,00
do.	El Presidente	4,75
do.	Goldbrand	4,75
do.	Santiago Codino	5,00
do.	Aristocrata	6,00
do.	Real	7,50

sowie sämtliche Sorten bis 30 Mark aufwärts; ferner:

sämmtl. gangbaren Cigarretten
Shagpfeifen
in großer Auswahl.

Achtungsvoll
Carl Grandt.

1a. westfälische
Block- u. Cervelatwurst

(Winterwaare, Feinhart) empfiehlt, so lange der Vorrath reicht, 1 Pf. 1 Mt.

J. Herbermann,
Grenzstraße — Annenstraße.

Zur Ginnmachzeit
empfehle:

**Weinessig
Essigsprit
ff. Taflessig
Fruchtessig**

Weinessig liefert von Roth- u. Weißwein.

Meyers Weinhandlung,
gegenüber dem Rathhause.

Elisen-Bad

Kieler Straße 71.
Bade- und Massage-Anstalt,
verbunden mit russisch- u. irisch-
römischen Bädern.

eingrichtet für Herren u. Damen.
Th. Steinweg,
Waffent.

Fr. E. Baumüller,
Spezialgeschäft für das gesammte Naturheilverfahren
Grenzstrasse 70

liefert sämtliche zu einer naturgemäßen Lebens- und Heilweise notwendigen Artikel, als Packungen, Einpackdecken, Wellenbadschalen, Glycerin- und Schwitzapparate, Reform-Rochdüpfe, Pluvius Badegeräthschaften, Wehners Nährsalz, Thee und Kaffee, Hafersafat, sämmtl. Bücher wie Kochbücher, vegetarische, Platen und Bütz Werke etc.
Gabe ferner Badewannen und Fruchtpressen zu vermieten. Auf briefliche Bestellung frei ins Haus.

Frauen-Bade- und Massage-Anstalt
Ecke Bremer- u. Witscherlichtstr.

Thure Brandt-Massage und Heilgymnastik (bei Frauenleiden) sowie äußere Massage und Packungen in und außer dem Hause. Dampf- und Bannbäder in meiner Anstalt.

Frau Marie Mazur,
ärztlich geprüfte Masseuse.

= Achtung! =

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich Neubremen, Mittelstraße 21, Parterre, ein

Glas-Reinigungs-Institut
unter dem Namen „Germania“.

Ich empfehle mich einem verehrten Publikum, vor allen den geehrten Ladenbesitzern zum Putzen und Reinigen von Schaufenstern, Spiegelscheiben, Glasbehältern, Oberlichtern etc. Jedem ist pünktliche, saubere Ausführung zugesichert, unterbreite ich folgende Preise zur gefälligen Beachtung: Ein Schaufenster und Thürfenster bei monatlicher vierteljähriger Reinigung kostet 1,50 Mk. Jede weitere Scheibe 1 Mt.

Abwaschen von Fenstern und Häusern nach Vereinbarung.
Hochachtungsvoll

Heinrich Söcker.

Möbelmagazin Alfred Marcus
Börsestraße 16

hält die größte Auswahl in fertigen Möbeln vorrätig.

H. F. Ludewigs Seifenpulver

Schutzmarke: „Vollschiff“
ist das anerkannt beste und daher im Gebrauch das billigste und bequemste Weich- und Reinigungsmittel.
Käuflich ist H. F. Ludewigs Seifenpulver in den meisten Kolonialwaaren- und Drogeriehandlungen: 1/2 Pfund-Packet 15 Pf. Man achte beim Kauf auf die Schutzmarke „Vollschiff“.

Colosseum Bant.
Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mt.
Musik von der Kapelle der 2. Natr. Division. Es kommen die neuesten Tänze zur Ausführung. A. Kruse.

Germania-Halle Neubremen.
Heute Sonntag:

Grosser öffentl. Ball

Gut besetztes Orchester. Tanzabonnement 75 Pf.
Hierzu ladet freundlichst ein Joh. Saake.

Rüstringer Hof.
Heute Sonntag:

Großes Tanz-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.
Neu! H. A. Mennett-Walter. Neu! Von 11 bis 12 Uhr: Fasnachtstanz und Polonaise.
Familien besuch ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Chr. Sauerwein.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.
Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mt.
Auf der Gallerie Preisschiessen.
Hierzu ladet freundlichst ein F. Gemoll.

Sadewasser's „Tivoli“.
Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball
in meinem elektrisch erleuchteten Saale.
Es ladet freundlichst ein C. Sadewasser.

Zum goldenen Anker.
(Früher „Flora“, Hopperhörn.)
Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik.
F. Eckhoff, Oekonom.

Auf dem Schützenplatze zu Bant!
Sonntag, Montag und Dienstag

ist dem geehrten Publikum von Bant und Umgegend geöffnet
H. Lehmanns Museum und Panoptikum
aus Leipzig.

Ausstellung lebender Wachstiguren u. wissenschaftl. Präparate.
Neu! Präsident Krüger. General Joubert.
Kolonialminister Chamberlain u. f. w. Neu!
J. Bressle, der Mörder des Königs von Italien.
Verschiedene Kinderkrankheiten. Diphtheritis. Choleraerkrankheiten.
Orientalische Pest u. a. m.

Um zahlreichen Besuch bittet
Entre 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Es trafen wieder ein:
Neu! Ia. Emden

Bollheringe
Ziud 6 Pfennig.
J. Herbermann,
Grenzstraße — Annenstraße.

Mein großes Lager von
gläsernen Thonröhren
in allen Weiten, sowie
Abzweige und Kniestücke
empfehle billig.

Georg Thaden,
Neubremen.

Wer will noch

als Lehrende Beschäftigung das neueste und vortheilhafteste Modell der ff Cement-Platten-Dachsteine fabriciren? Offerten bitte an die Expedition dieses Blattes.
Auch werden alle anderen Cementwaarenformen dieser Branche billig geliefert, sowie Kunst- und Nachschäge gratis ertheilt. Geringes Anlagekapital — Großer Verdienst.

Kranken-Behandlung
H. G. Hillen
Bant, Berl. Petersstraße 12.
Sprechstunden:
Vorm. 8-1 Uhr, Nachm. 5-8 Uhr,
Sonnabends nur Nachm. 5-8 Uhr.
Sonntags in nothwendigen Fällen.

Schönes ruh. Logis für einen
18 Mann
Schillerstraße 3, 1. Et. l.

Zu vermieten
zum 1. September oder später ein vier-
räumige Unterwohnung.
Bremer Str. 19.

Lindenhof, Varel.
Sonntag den 12. August,
von 4 Uhr an:

Extra-Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
S. Sausner.

„Schützenhof“, Varel.
Sonntag den 12. August,
Grosser Extra-Ball
im neu decorirten Saal.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Hische.

Gründl. Unterricht
im Zeichnen, Zuschneiden und
Zahnebern nach der neuesten
preisgekrönten Vorder'schen Me-
thode. Vierwöchentl. Kursus bei
täglich 7 Stund. Unterricht 12 Mt.
Jede Schülerin arbeitet sofort
nach Beendigung der Zeichnungen
für sich. — Ausbildung, bis zur
größten Selbstständigkeit unter
Garantie.

Fran W. Sachmeister,
Berl. Petersstraße 40, II r.
Ecke Kleverstraße.

Produkten u. Metalle
aller Art
kaufe zu hohen Preisen. Ferner stelle,
Kumpen, Knochen, altes Eisen etc.
Bitte genau auf die Adresse zu achten.

Frau A. Fischer,
Neubremen, Grenzstraße 14.

40 bis 50 Kanarien,
echte Garges Rasse, sofort Umstände
halber im Ganzen oder einzeln billig
zu verkaufen. Berl. Börsestraße 18,
1 Trepp.